

Abstract

Titel: Vergleich des Arbeitsmarktes der Wirtschaftsregionen St. Gallen und Basel für das Dienstleistungsunternehmen X

Kurzzusammenfassung: Verschiedene Wirtschaftsregionen bieten unterschiedliche Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes. Es gibt Verschiedenheiten, die den Arbeitgeber betreffen, sowie Differenzen, die sich auf die Arbeitnehmenden auswirken. Um diesen Unterschieden gerecht zu werden, stellt sich die Frage, wie diese im Personalgewinnungsprozess berücksichtigt werden sollen. In diesem Zusammenhang interessieren auch das Einzugsgebiet der beiden Regionen, sowie die unterschiedliche Mobilität ihrer Arbeitskräfte. Mit spezifischen Instrumenten kann auf die Mobilität der Arbeitnehmenden, sowie auf die Attraktivität der Arbeitgeber Einfluss genommen werden.

Verfasser/-in: Diego Michevc

Herausgeber/-in: Prof. Sigmar Willi

Publikationsformat:

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2011

Sprache: deutsch

Zitation: Michevc, D. (2011). *Vergleich des Arbeitsmarktes der Wirtschaftsregionen St. Gallen und Basel für das Dienstleistungsunternehmen X* (Unveröffentlichte Bachelor Thesis). FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Schlagwörter (3-5 Tags): Arbeitsmarkt, Mobilität, Lebensqualität, Arbeitnehmer

Ausgangslage, Ziel, Vorgehen, und Erkenntnisse

Ausgangslage: Ein grösseres Dienstleistungsunternehmen hat Standorte in zwei verschiedenen Wirtschaftsregionen der Schweiz. Die beiden Regionen bieten unterschiedliche Rahmenbedingungen im Bezug auf das Angebot und die Nachfrage des Arbeitsmarktes.

Ziel dieser Bachelor Thesis ist es, für den Auftraggeber zu prüfen, wie sich die Rahmenbedingungen der beiden Regionen unterscheiden. Dabei wird auch die Mobilität der Mitarbeitenden des Auftraggebers ermittelt. Zudem wird festgestellt, wie der Auftraggeber auf die verschiedenen Rahmenbedingungen reagieren kann.

Methodik: Zunächst wird eine Analyse der Arbeitsmärkte der beiden Regionen aus Sicht des Arbeitgebers vorgenommen. Anschliessend werden die Wirtschaftsregionen aus Sicht des Arbeitnehmers betrachtet. Dabei werden die beiden Regionen St. Gallen und Basel jeweils verglichen. Danach wird die Mobilität der Mitarbeitenden des Auftraggebers eruiert und in einen Kontext mit der Schweizer Gesamtbevölkerung gestellt. Mit diesen theoretischen Grundlagen werden situationsgerechte Handlungsempfehlungen für die beiden Standorte abgegeben.

Die **Erkenntnisse** aus der Untersuchung sind die folgenden:

1. Die **Wirtschaftsregionen St. Gallen und Basel** bieten unterschiedliche Rahmenbedingungen für ein Dienstleistungsunternehmen. Im Raum Basel werden durchschnittlich höhere Löhne bezahlt und auch die Steuerbelastung für juristische Personen ist höher als in St. Gallen. Das Bildungsniveau ist in der Nordwestschweiz und speziell in Basel höher als in der Ostschweiz. Dafür bietet die Ostschweiz mit der Universität St. Gallen eine für Dienstleistungsunternehmen zugeschnittene Rekrutierungsmöglichkeit.
2. Werden **die Regionen aus Sicht des Arbeitnehmenden** betrachtet, stellen sich weitere Unterschiede heraus. Die Region Basel bietet ein vielfältigeres Angebot der Freizeitgestaltung in der Stadt, während die Region St. Gallen eine vielfältigere Landschaft und ein tieferes Preisniveau hat. Basel ist bezüglich Wohnumfeld, Krankenkassenprämien und Steuerbelastung teurer, bietet aber im Gegenzug auch eine bessere Bildung mit kleineren Klassen, sowie eine höhere Versorgungsdichte. Ausserdem gibt es in St. Gallen mehr Personen, die sich *gut* oder *sehr gut* fühlen als in Basel.

3. Die **Mobilität der Mitarbeitenden** des Auftraggebers stimmt im Grossen und Ganzen mit den Daten des Bundesamtes für Statistik über die gesamte Schweizer Bevölkerung überein. In der folgenden Abbildung wird dargestellt welche Personen einen überdurchschnittlich langen Arbeitsweg in Kauf nehmen.

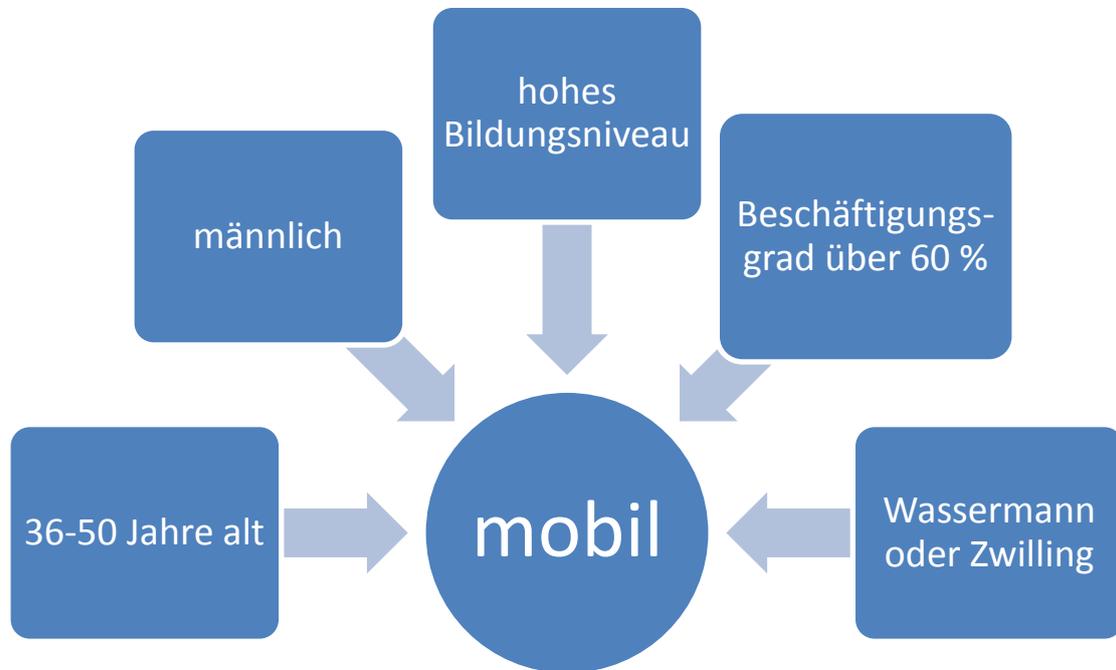


Tabelle 1: Wer ist mobil?

Quelle: Eigene Darstellung

4. Die **Haupttreiber bei der Arbeitgeberwahl** sind „Spas an der Arbeit“, „Begeisterung für Produkte“, sowie „Herausfordernde Aufgaben“. Daneben haben vor allem die Höhe des Lohnes und die Lohnnebenleistungen einen Einfluss auf die Arbeitnehmenden. Die fünf wichtigsten Lohnnebenleistungen sind flexible Arbeitszeiten, eine gute Verkehrsanbindung, die Möglichkeit zu Hause zu arbeiten, betriebliche Altersvorsorge und gratis verfügbare Parkplätze. Werden die verschiedenen Rahmenbedingungen der beiden Standorte berücksichtigt, kann sich die Auftraggeberschaft mit verschiedenen Massnahmen von der Konkurrenz differenzieren und sich so als bevorzugter Arbeitgeber etablieren. Je länger die Arbeitswege der Mitarbeitenden, desto grösser ist das Einzugsgebiet und desto besser ist das Rekrutierungspotenzial für neue Mitarbeitende. Um diese Mobilität zu fördern gibt es verschiedene Möglichkeiten, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind:

St. Gallen	Basel
Kulturförderung	Monetäre Lohnnebenleistungen
Bildungsfördernde Massnahmen	Gesundheitsfördernde Massnahmen
Massnahmen zur Förderung der Mobilität an beiden Standorten	
Umzugskostenerstattung	Gratis Parkplatz
Firmenwagen	General-Abonnement / Fahrgeld
Kinderbetreuung am Arbeitsplatz	Duldung von Hunden am Arbeitsplatz
Kantine / Essenszulagen	Home-Office

Tabelle 2: Handlungsempfehlungen

Quelle: Eigene Darstellung

Die speziell auf die Rahmenbedingungen der beiden Regionen zugeschnittenen Handlungsempfehlungen, sowie die Massnahmen zur Förderung der Mobilität wirken sich auch positiv auf die Attraktivität der Auftraggeberschaft als Arbeitgeber im Allgemeinen aus.